

Vorlage an den Landrat

Bericht zum Postulat 2022/379 «Monitoring gegen Personalmangel an den Baselbieter Schulen» 2022/379

vom 4. Februar 2025

1. Text des Postulats

Am 16. Juni 2022 reichte Roman Brunner das Postulat 2022/379 «Monitoring gegen Personalmangel an den Baselbieter Schulen» ein, welches vom Landrat am Datum eingeben mit folgendem Wortlaut überwiesen wurde:

Monitoring zur Sicherstellung von ausreichend und qualifizierten Lehr- und Fachpersonen sowie Schulleitungen an den Baselbieter Schulen

Der Mangel an adäquat ausgebildeten Lehr- und Fachpersonen an Schulen ist schweizweit ein Thema. Viele Kantone publizieren dazu Zahlen. So fehlen im Kanton Luzern aktuell 110 Lehrpersonen, im Kanton Zürich sind es rund 550 und im Kanton Bern rund 300 Lehrpersonen. Bei uns im Kanton Baselland sind momentan 95 Stellen (befristet und unbefristet) für das kommende Schuljahr ausgeschrieben (Stand 12.6.2022).

Gute Schulen brauchen angemessen ausgebildete Lehrpersonen und qualifizierte Fachpersonen in genügender Anzahl. Infolge von Pensionierungen und Kündigungen verlässt momentan tendenziell mehr Schulpersonal die Volksschule, als an den pädagogischen Hochschulen ausgebildet wird. Ausserdem streben jüngere Lehrpersonen, die in den Beruf einsteigen, häufig ein Teilzeitpensum an und verbleiben weniger lange im Beruf. Es besteht also tendenziell ein struktureller Lehrpersonenmangel.

Solange ein installiertes Monitoring fehlt, das darstellt, wie viele Lehr- und Fachpersonen jährlich ihren Arbeitsvertrag auflösen, wie viele Stellen nicht bzw. mit nicht adäquat qualifizierten oder mit unqualifizierten Personen besetzt und wie viele Stellen von Studierenden bzw. Pensionierten übernommen werden, kann nicht abschliessend beurteilt werden, wie akut dieser Lehrpersonenmangel bei uns in Baselland ist.

Nur wenn Daten gesammelt, systematisch aufbereitet, analysiert und interpretiert werden, können sinnvolle Massnahmen beschlossen und nachhaltige Steuerungsentscheide getroffen werden. Ein Monitoring in diesem Sinne würde auch helfen, vorgeschlagene Massnahmen weiterzuentwickeln und auf ihre Wirksamkeit zu überprüfen.

Schliesslich hängt die Qualität des Bildungssystems respektive das Erreichen der Bildungsziele zu einem wesentlichen Teil von adäquat ausgebildeten Lehrpersonen und Schulleitungen ab. Ein Mo-

monitoring legt die Basis, von der ausgehend eine datengestützte Strategie formuliert und entsprechende Massnahmen geplant werden können, die nicht nur helfen den Bedarf an Lehr- und Fachpersonen und Schulleitungen zu decken, sondern auch deren Ausbildungsstand berücksichtigen.

Ausgehend von diesen Ausführungen bitte ich den Regierungsrat ein Monitoring zur Sicherstellung von ausreichend und qualifiziertem Personal einzurichten, das die Besetzung von Stellen von Lehr- und Fachpersonen sowie den Schulleitungen an den Volksschulen von Baselland jeweils zu Beginn eines neuen Schuljahres aufzeigt und über folgende Punkte informiert.

- *Anzahl Stellen mit adäquat ausgebildeten Lehr- und Fachpersonen sowie Schulleitungen, aufgeschlüsselt nach Schulstufen.*
- *Anzahl Stellen mit Personen, die nicht über ein EDK-anerkanntes Diplom verfügen, aufgeschlüsselt nach Schulstufen. Lehrpersonen, die zwar über ein Lehrdiplom verfügen, aber nicht auf der entsprechenden Stufe unterrichten, sind separat auszuweisen.*
- *Anzahl Stellen davon, die mit Studierenden bzw. Pensionierten besetzt werden, aufgeschlüsselt nach Schulstufen.*
- *Anzahl Arbeitsverhältnisse mit Lehr- und Fachpersonen und bei Schulleitungen, die jährlich aufgelöst werden, aufgeschlüsselt nach Schulstufen.*
- *Anzahl Stellen, die jährlich auf den verschiedenen Schulstufen nicht besetzt werden können.*

2. Stellungnahme des Regierungsrats

2.1. Einleitende Bemerkungen

Seit November 2021 beschäftigt sich eine in eine Projektstruktur überführte Arbeitsgruppe mit Vertretungen aus Schulbeteiligten, Verbänden und Verwaltung mit möglichen Szenarien und Herausforderungen des sich verschärfenden Fachkräftemangels im schulischen Bereich. In diesem Zusammenhang wurde auch die Einführung eines Monitorings zur Erfassung der Qualifikation der Lehrpersonen sowie der quantitativen Entwicklung des Personalbestandes an den öffentlichen Schulen des Kantons Basel-Landschaft beantragt.

Durch eine systematische Datenerhebung sollen relevante Entwicklungen rund um den Fachkräftemangel im Schulbereich analysiert, optimiertes Steuerungswissen gewonnen und dadurch nachhaltige Massnahmen getroffen werden können. Dank des Monitorings sollen bereits beschlossene Massnahmen zudem nachjustiert oder weitere Schritte eingeleitet werden.

2.2. Vorgehen

Eine interdisziplinär zusammengesetzte Arbeitsgruppe aus Vertretern der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion (BKSD) und des Amts für Daten und Statistik der Finanz- und Kirchendirektion (FKD) hat ein entsprechendes Monitoring gemäss den Vorgaben des Postulats und den spezifischen Bedürfnissen des Projekts «Fachkräftebedarf im Schulbereich» konzipiert und umgesetzt. Dieses zielt darauf ab, den Ausbildungsstand der an den Baselbieter Schulen tätigen Lehr- und Fachpersonen und Schulleitungen zu erheben, Hinweise über die Wirksamkeit der im Rahmen des Projekts «Fachkräftebedarf im Schulbereich» erarbeiteten Massnahmen zu geben und fundierte personalpolitische Entscheidungen im Schulbereich zu ermöglichen.

Erhebung und Auswertung der Daten

Das Monitoring erfasst die Passung zwischen Ausbildung und Tätigkeit der Lehrpersonen und Schulleitungen, die Anzahl Lehrpersonen in Ausbildung und im Pensionsalter, die Fluktuation sowie die offenen Stellen an den öffentlichen Schulen des Kantons Basel-Landschaft (ohne Sonderschulen, Musikschulen, Arxhof und Ebenrain). Die Erhebung basiert auf den Personaldaten, die bei der Erstellung der Arbeitsverträge der Mitarbeitenden der von der BKSD verwalteten Primarschulen in kommunaler Trägerschaft sowie der Sekundarstufen I und II des Kantons zentral erfasst werden. Diese Daten wurden vor dem Hintergrund der Anforderungen des Monitorings durch die BKSD aufbereitet und validiert.

Die Auswertung der Daten erfolgte weitgehend durch das Amt für Daten und Statistik (FKD). Dieses erstellt eine jährliche [Statistik des Schulpersonals](#) welche jeweils im Frühsommer (Mai/Juni) veröffentlicht wird. Datenbasis für diese Statistik bilden ebenfalls die zentral verfügbaren Personaldaten der kommunalen und kantonalen Schulen mit Stichtag 1. November des vorhergegangenen Jahres. Die Tatsache, dass die für das Monitoring notwendigen Datenauswertungen durch das Amt für Daten und Statistik mit seiner Datenbank erarbeitet werden, gewährleistet die Kohärenz mit anderen kantonal erhobenen Statistiken im Schulbereich sowie ein ökonomisches Vorgehen.

Ergänzende Daten stammen aus einer jährlich wiederkehrenden Online-Befragung bei Schulleitungen durch das Amt für Volksschulen (BKSD). Diese beziehen sich auf die letzten Stellenbesetzungen und die jeweiligen Qualifikationen an den basellandschaftlichen Volksschulen. Flankiert wird diese seit Herbst 2022 durchgeführte Studie durch Befragungen der Schulleitungen Anfang Mai und Ende Juni zu ihren noch offenen und ausgeschriebenen Stellen für schulisches Personal.

Da die zentral verfügbaren Personaldaten bei Personen ohne Lehrdiplom keine eindeutigen Rückschlüsse darüber zulassen, ob sich diese in Ausbildung befinden, wurde von Juni bis Juli 2024 durch das AVS eine zusätzliche themenspezifische Befragung von Schulleitungen durchgeführt.

Um ein umfassenderes Bild der Situation zu erhalten, umfasst das Monitoring neben der im Postulat geforderten Erhebung auf der Stufe Volksschulen auch die Schulen der Sekundarstufe II (Gymnasien und die kantonal geführten Berufsfachschulen Berufsbildungszentrum Baselland und Berufsfachschule Gesundheit Baselland).

Einschränkungen

Aufgrund technischer Einschränkungen bei der Erfassung der Personaldaten im kantonalen ERP-System müssen Unschärfen in Kauf genommen werden. Diese betreffen insbesondere die Ausbildungspassung im heilpädagogischen Bereich. Hier weisen die verfügbaren Personaldaten teilweise einen eingeschränkten Detaillierungsgrad auf, so dass Aussagen betreffend Stufenpassung nicht eindeutig sind. Insgesamt wird die Aussagekraft der vorliegenden Ergebnisse dadurch jedoch nicht beeinträchtigt. Aufgrund grösserer Unschärfen in Bezug auf die Funktionen Sozialpädagogik und Klassenassistenten wurden diese vorerst ausgeklammert.

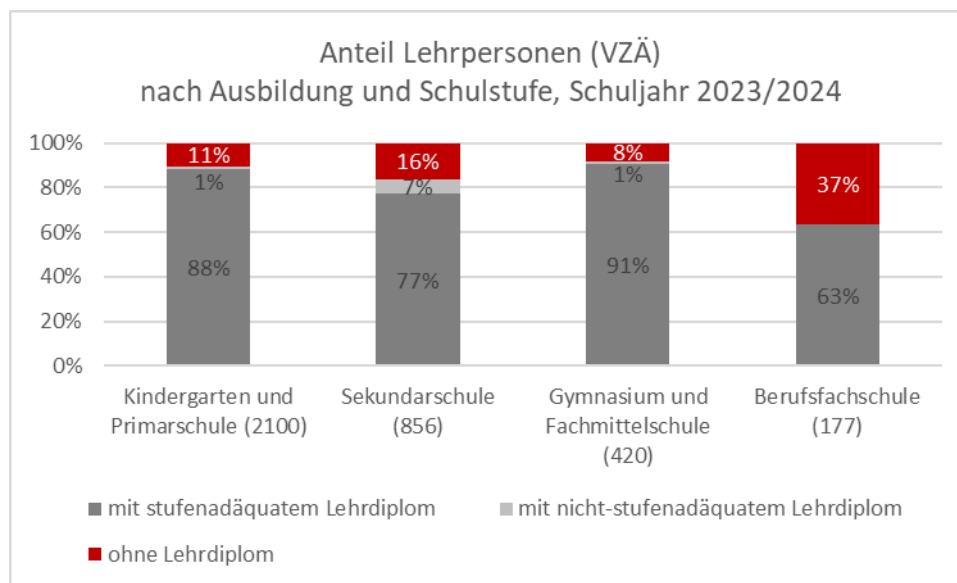
Informationen zu den offenen Stellen können nicht aus den vorhandenen Personaldaten extrahiert und ausgewertet werden. Die Daten des AVS für die Primarstufe und die Sekundarstufe I werden jeweils zum Schuljahresende ausgewiesen. Für die Sekundarstufe II werden keine zentralen Daten über offene Stellen erhoben.

3. Monitoring-Bericht

Die aktuellen Ergebnisse des «Berichts zum Qualifikations- und Fluktuationsmonitoring der Baselbieter Lehrpersonen und Schulleitungen - Schuljahr 2023/2024» sind dem beiliegenden Bericht zu entnehmen, der Bestandteil der vorliegenden Postulatsbeantwortung ist. Grundlage bilden die Personaldaten per November 2023.

Nachfolgend werden die wichtigsten Ergebnisse auf die Fragen des Postulanten kurz zusammengefasst.

3.1. Anzahl Stellen mit adäquat ausgebildeten Lehr- und Fachpersonen; Anzahl Stellen mit Personen, die nicht über ein EDK-anerkanntes Diplom verfügen; Lehrpersonen, die zwar über ein Lehrdiplom verfügen, aber nicht auf der entsprechenden Stufe unterrichten; nach Schulstufe



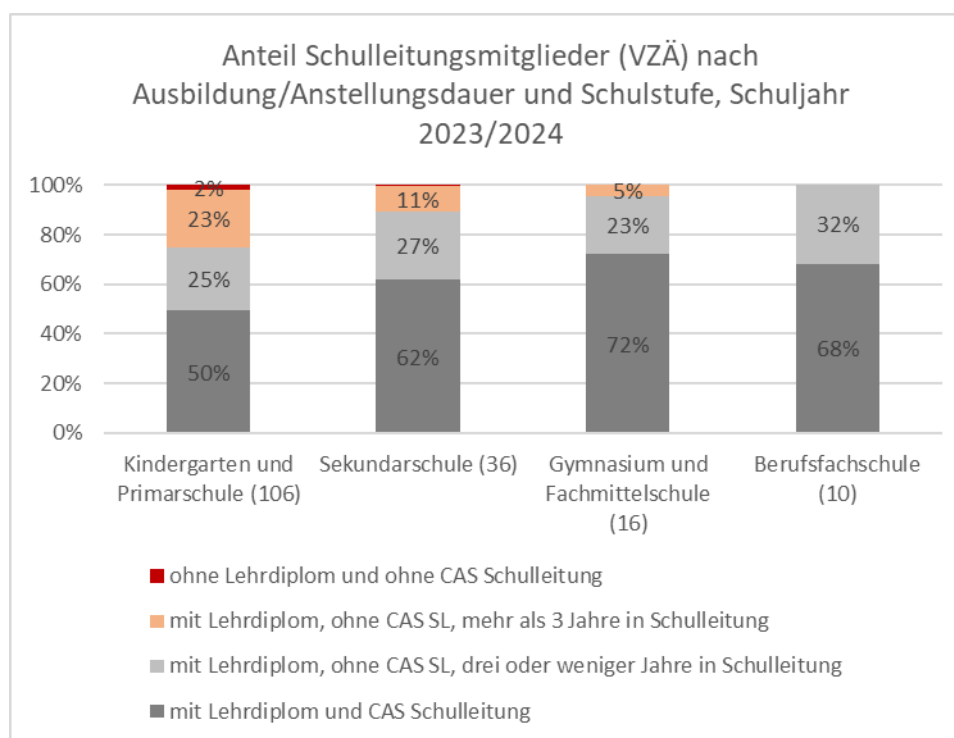
Der Anteil Lehrpersonen mit stufenadäquatem und nicht-stufenadäquatem Lehrdiplom war im November 2023 an Gymnasien, Fachmittel- und Fachmittelschulen mit 92 Prozent am höchsten, gefolgt von den Kindergärten und Primarschulen mit 89 Prozent und den Sekundarschulen mit 84 Prozent.

An den Berufsfachschulen verfügen 63 Prozent der Lehrpersonen über ein stufenadäquates Lehrdiplom. Dies hat seinen Grund darin, dass bei deren Anstellung die beruflichen Fachkenntnisse mindestens so stark gewichtet werden wie pädagogische Abschlüsse. Insbesondere Lehrpersonen, die berufskundlichen Unterricht erteilen, erwerben in der Regel erst im Laufe ihrer Lehrtätigkeit ein Lehrdiplom. Der Anteil Lehrpersonen ohne eidgenössisch anerkanntem Lehrdiplom ist an den Berufsfachschulen mit 37 Prozent am höchsten.

An den Sekundarschulen werden 16 Prozent der Lektionen durch Lehrpersonen ohne EDK-anerkanntem Diplom erteilt. Auf Primarschulstufe sowie an den Gymnasien und an Fachmittelschulen beträgt der Anteil an Lehrpersonen ohne eidgenössisch anerkanntem Lehrdiplom 11 respektive 8 Prozent.

Der Anteil Lehrpersonen mit nicht-stufenadäquatem EDK-anerkannten Lehrdiplom betrug auf allen Schulstufen ausser den Sekundarschulen weniger als 2 Prozent. An Sekundarschulen war der Anteil Lehrpersonen mit nicht-stufenadäquatem Lehrdiplom mit 7 Prozent höher als auf den übrigen Schulstufen. Die vorliegenden Daten lassen den Rückschluss zu, dass ein Grossteil dieser Lehrpersonen mit nicht-stufenadäquatem Lehrdiplom an Sekundarschulen über ein Lehrdiplom für die Sekundarstufe II verfügt.

3.2. Anzahl Stellen mit adäquat ausgebildeten Schulleitungen, aufgeschlüsselt nach Schulstufen



Auf allen Schulstufen verfügen fast alle Schulleitungsmitglieder über eine pädagogische Ausbildung (Lehrdiplom).

Der Anteil der Schulleitungsmitglieder, die zusätzlich zum Lehrdiplom über ein **Certificate of Advanced Studies (CAS) in Schulleitung** verfügen, lag zwischen:

- 50 Prozent an Kindergärten und Primarschulen und
- 72 Prozent an Gymnasien und Fachmittelschulen.

Bei Schulleitungsmitgliedern, die drei Jahre oder weniger in dieser Funktion tätig sind, kann davon ausgegangen werden, dass sie die funktionsspezifische Zusatzausbildung (CAS Schulleitung) noch absolvieren.

3.3. Anzahl Stellen, die mit Studierenden bzw. Pensionierten besetzt werden, aufgeschlüsselt nach Schulstufe

Angaben zum Anteil Lehrpersonen, welche noch über kein Lehrdiplom verfügen, sich jedoch in Ausbildung zur Lehrperson befinden, wurden durch das Amt für Volksschulen (AVS) im Juni 2024 mittels einer Befragung von Schulleitungsmitgliedern erhoben. Durchschnittlich 74 Prozent der Lehrpersonen, die auf Stufe Volksschule (Primarstufe und Sekundarstufe I) unterrichten aber über kein Lehrdiplom verfügen, befanden sich laut Rückmeldungen in Ausbildung (Primarstufe: 40 Rückmeldungen; Sekundarstufe: 10 Rückmeldungen).

Bezogen auf alle Stellen der Primarstufe waren im Schuljahr 2023/2024 im Kanton Basel-Landschaft 8 Prozent durch Lehrpersonen in Ausbildung besetzt.

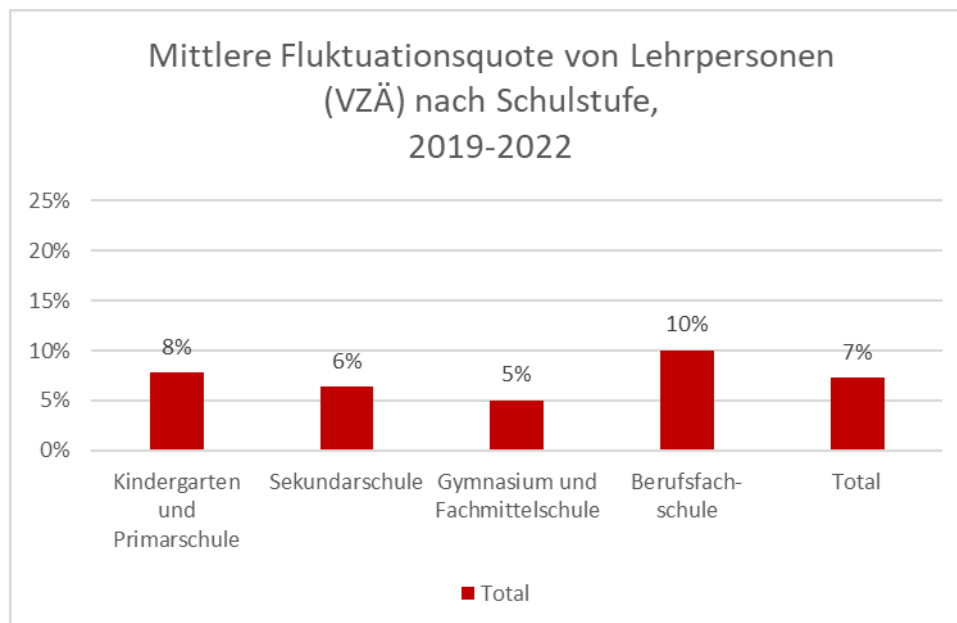
Auf der Sekundarstufe I waren im Schuljahr 2023/2024 11 Prozent aller Stellen mit Lehrpersonen in Ausbildung an einer Pädagogischen Hochschule besetzt.

Der Anteil der Lehrpersonen im regulären Pensionsalter (65 Jahre und älter) lag insgesamt und auf allen Schulstufe bei maximal einem Prozent.

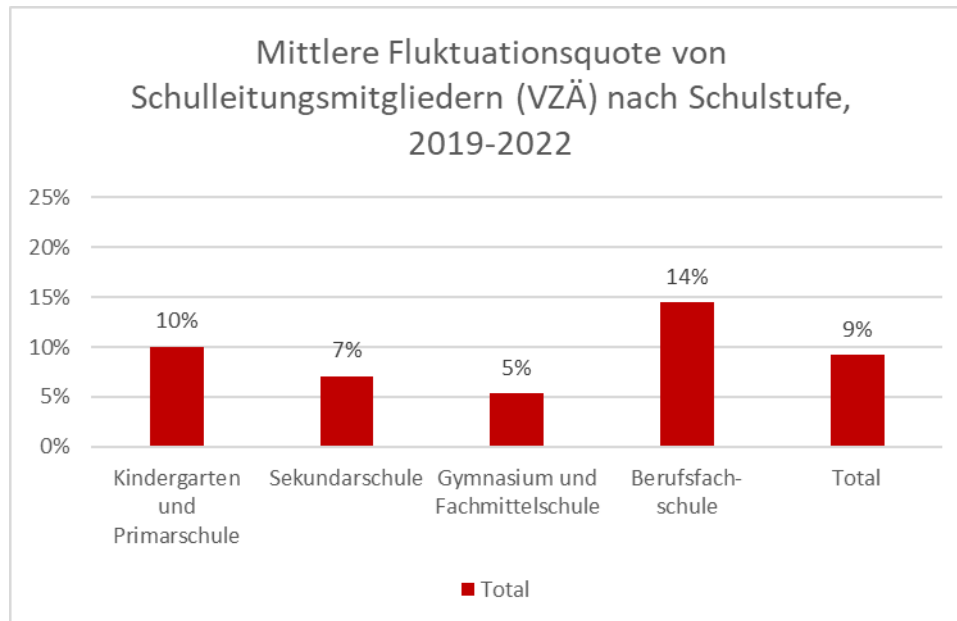
3.4. Anzahl Arbeitsverhältnisse mit Lehr- und Fachpersonen und bei Schulleitungen, die jährlich aufgelöst werden, aufgeschlüsselt nach Schulstufen.

Um die Aussagekraft der Daten zu erhöhen, wurden die Austritte über einen Zeitraum von fünf Jahren ausgewertet und beinhalten die aktuellsten verfügbaren Daten (2019 bis 2022). Der prozentuale Anteil der Arbeitsverhältnisse, welche jährlich aufgelöst werden, in Bezug auf alle aktiven Arbeitsverhältnisse, wird als Fluktuationsrate ausgedrückt.

Es wurden sämtliche Vertragsauflösungen einbezogen, arbeitnehmer- wie auch arbeitgeberseitige. Zudem ist auch die natürliche Fluktuation (insbesondere Pensionierungen) enthalten.



Über alle Schulstufen wurden im Zeitraum zwischen 2019 und 2023 jährlich durchschnittlich sieben Prozent der bestehenden Lehrpersonenverträge aufgelöst. An den Berufsfachschulen war die Fluktuation mit 10 Prozent doppelt so hoch wie an den Gymnasien und Fachmittelschulen mit fünf Prozent.



Die mittlere Fluktuationsquote der Schulleitungsmitglieder betrug zwischen 2019 und 2022 insgesamt neun Prozent und lag auf allen Schulstufen über jener der Lehrpersonen.

An Gymnasien und Fachmittelschulen war sie mit fünf Prozent am tiefsten, gefolgt von den Sekundarschulen mit sieben Prozent und an Kindergärten und Primarschulen mit zehn Prozent am höchsten. Durch die geringe Anzahl an Schulleitungsmitgliedern an ausgewerteten Berufsfachschulen mit insgesamt zehn Vollzeitstellen ist die Aussagekraft der ausgewiesenen Fluktuationsquote eingeschränkt.

Aussagen zu Austrittsgründen und Vergleichsdaten zur Einordnung der vorliegenden Fluktuationsquoten sind im Bericht zum Qualifikations- und Fluktuationsmonitoring der Baselbieter Lehrpersonen und Schulleitungen enthalten.

3.5. Anzahl Stellen, die jährlich auf den verschiedenen Schulstufen nicht besetzt werden können.

Im Herbst des Schuljahres 2023/24 gab es an der Volksschule (öffentlicher Kindergarten, Primarschule und Sekundarschule) – wie bereits im Vorjahr – keine unbesetzten Stellen.

4. Fazit

Durch das gezielte Monitoring und die regelmässige Auswertung der erhobenen Daten können Massnahmen zur Sicherstellung der Qualität des Bildungssystems besser geplant und umgesetzt werden. Dies trägt massgeblich dazu bei, dass die Bildungsziele erreicht, die Lehrpersonen und Schulleitungen adäquat ausgebildet und optimal eingesetzt werden können. Der Bericht im Anhang liefert detaillierte Ergebnisse und Analysen, die als Grundlage für weitere Entscheidungen und Optimierungen dienen können.

Zukünftig soll das Monitoring jährlich durchgeführt, Erkenntnisse jeweils vor Ende Schuljahr publiziert und in mehreren Bereichen weiterentwickelt werden. Die Unschärfen bezüglich der Ausbildungspassung im heilpädagogischen Bereich sollen im Rahmen der Weiterentwicklung des Instruments beseitigt werden. Weiter soll das Monitoring auf die Sonderschulen, Musikschulen und Brückenangebote erweitert werden. Zudem ist zu prüfen, welche technischen Möglichkeiten bestehen, um zukünftig auch die Passung zwischen Ausbildung und unterrichtetem Fach abzubilden. Eine Erhebung dieses Zusammenhangs ist derzeit noch nicht umsetzbar, soll aber im Rahmen der Weiterentwicklung der Schuladministrationslösung (SAL) geprüft werden.

5. Antrag

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen sowie den Bericht im Anhang beantragt der Regierungsrat dem Landrat, das Postulat 2022/379 «Monitoring gegen Personalmangel an den Baselbieter Schulen» abzuschreiben.

Liestal, 4. Februar 2025

Im Namen des Regierungsrats

Der Präsident:

Isaac Reber

Die Landschreiberin:

Elisabeth Heer Dietrich